Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 146. Freitag den 25. Mai 1888. 82. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lange in Leipzig.

Telegramme.

* **Gotha**, 24. Mai. Beim hiesigen Landgericht ist die Klage gegen die Gothaer Lebensversicherungsbank auf Ungiltigkeitserklärung der neuesten Statutenänderung, so weit letztere die kostenlose Uebernahme der Kriegsgefahr betrifft, eingereicht worden.

W—n. **Prag**, 24. Mai. (Privat-Telegramm.) Nach dem jetzt erschienenen Geschäftsbericht der Böhmischen Nordbahn betrug der Reingewinn im vergangenen Jahre 789 766 fl. (+ 29 991 fl.), hierzu kommt noch der Gewinnsaldo von 127 408 fl. Vom 1. Januar 1887 bis 30. April 1888 wurden Silber-Prioritäten im Betrage von 2 073 000 ℳ convertirt, so daß noch im Umlauf verbleiben 1 812 000 fl. Silber-Prioritäten der „Böhmischen Nordbahn" und 820 750 fl. Silber-Prioritäten der „Turnau-Kralup-Prager Bahn". — Bericht folgt.

WTB. **Wien**, 24. Mai. Von den theils im eigenen Betriebe, theils im Staatsbetriebe gestandenen 177 km der österreichischen Localbahn-Gesellschaft betrugen im Monat April d. J. die provisorischen Brutto-Einnahmen 61 575 fl. gegenüber einer provisorischen Brutto-Einnahme von 59 215 fl. und einer definitiven von 64 422 fl. im Vorjahre. Für die Zeit vom 1. Januar bis Ende April 1888 betragen die provisorischen Einnahmen 261 528 fl. gegenüber den provisorischen Einnahmen des Vorjahres von 263 934 fl. und den definitiven Einnahmen von 288 286 fl. Die provisorischen Einnahmen der am 26. Februar d. J. eröffneten Theilstrecke „N. Lindewiese-Jiegenhals" betragen bis Ende April 10 729 fl.

WTB. **New-York**, 23. Mai. Im Laufe der Woche sollen 8 Millionen Dollars nach Europa expedirt werden, von denen 2 Millionen für Deutschland bestimmt sind.

Die Tuch- und Wollenwaaren-Meßbörse.

Wie allgemein bekannt, ist in Leipzig der Gedanke angeregt worden, an den ersten Tagen der Engros-Messwoche zwanglose Zusammenkünfte von Fabrikanten und Käufern der Tuch- und Buckskinbranche zu veranstalten, um das oft sehr mühsame oder zeitraubende Aufsuchen in den Wohnungen oder an den Meßständen namentlich in den Fällen zu vermeiden, wo es sich weniger um den sofortigen Abschluß von Geschäften, als vielmehr um kurze Besprechungen, um die Anknüpfung persönlicher Bekanntschaften oder um Einleitung neuer Verbindungen handelt. Jener, auch von uns immer lebhaft befürwortete Gedanke ist bereits versuchsweise zur Ausführung gelangt. Die sowohl in der diesjährigen Neujahrsmesse, als auch in der Ostermesse in den ersten Tagen der Engroswoche in den Sälen des Hôtel de Pologne stattgehabten Versammlungen der betheiligten Tuchinteressenten haben den Erfolg des Unternehmens dargethan und diesem Erfolg insofern eine erhöhte Bedeutung gegeben, als von den Besuchern dieser Tuch-Meßbörsen der lebhafte Wunsch ausgesprochen worden ist, diese Einrichtung nicht nur beizubehalten, sondern thunlichst zu erweitern und, wenn möglich, auch die übrigen Branchen der so großen Wollenindustrie zum Anschluß zu veranlassen.

Um diesem Wunsche nun sofort eine praktische Erfüllung zu geben, sind die bezüglichen Vorarbeiten für nächste Messe seiner Zeit einem engeren Ausschuß übertragen worden. Dieser Ausschuß, welchem die Herren Otto Ulrich-Werdau, Siegmund Nelke-Leipzig, A. Guttstadt-Berlin, Director H. Makert-Bautzen und Heinrich Rost-Leipzig, letzterer als Schriftführer, angehören, hat sich nun auf Grund einer ihm in der Sitzung vom 11. April ertheilten Befugniß zu einem besonderen Comité, dem Vertreter der Tuchindustrie und der meisten der ihr verwandten Branchen angehören, erweitert. — Folgende Orte werden in diesem Comité repräsentirt sein:

Bautzen: Bautzner Tuchfabrik (vorm. C. G. T. Mörbitz), **Leisnig**: Gebr. Bernhardt, **Finsterwalde**: A. Bieger, **Neudamm**: J. G. Wießner, **Peitz N./L.**: Emanuel Buchholz jr., **Großenhain**: Reinhard Buchwald, Gebr. Neumdorf, **Cossmannsdorf**: Franz Dietel, **Reichenbach i. V.**: Elkan & Co., **Sagan**: A. Gerber & Sohn, B. G. Salomon & Söhne, **Berlin**: A. Guttstadt, **Sorau**: Erdmann Hoffmann, **Kamenz i. S.**: Gebrüder Kloß, **Lausigk**: Gebrüder Koch, **Luckenwalde**: Ferd. Kreuter, **Gera**: Lammer, Boch & Kanninger, **Schwiebus**: Gebr. Marggraff, **Greiz**: Anton Merz, **Berlin-Grünneberg**: Fr. Paulig, **Berlin-Oberfeld**: D. Peters & Co., **Spremberg**: F. K. Richard, **Plagwitz**: Sächsische Wollgarnfabrik (vorm. Tittel & Krüger), **Glauchau**: Schneider & Co., **Reichenbach i. V.**: J. Schneider & Co., **Crimmitschau**: Carl Spengler, **Aachen**: Süskind & Sternau, **Werdau**: Otto Ulrich, **Kirchberg**: J. G. Wolf sen., **Pößneck**: Jöth & Sohn, **Forst**: G. Klemm, **Cottbus**: Robert Krüger und **Leipzig**: Gerson & Nelke, A. Gleser Nachf., Leipziger Wollkämmerei, Heinrich Rost, Stadtrath Hugo Scharf (Mitglied der Handelskammer), C. Sonnenkalb, J. G. Treffy & Sohn und Wöller & Gerhardt.

Das geplante, mit dem Namen Tuch- und Wollenwaaren-Meßbörse bezeichnete Unternehmen wird in der Engros-Woche der Michaelis-Messe und zwar Montag, den 17. September und Dienstag, den 18. September in den Abendstunden in dem großen Parterresaale der Neuen Börse ins Leben treten. Außerdem ist die Beschaffung eines zuverlässigen Meß-Adreßbuches der Wollenwaaren-Branche in Aussicht genommen, wobei es den betreffenden Meßbesuchern nahegelegt werden soll, ihren Namen nebst der Firma, Branche und Wohnungsangabe in die bei der Firma Heinrich Rost-Leipzig, Brühl 3, ausgelegenden Wohnungslisten einzuschreiben.

Allerwärts begegnet man dieser für die Interessenten der Wollenwaarenbranche geschaffenen Einrichtung mit großem Interesse; wie verlautet, haben Fabrikanten, welche der Tuch- und Wollwaaren-Meßbörse sehr sympathisch gegenüberstehen, ihre Kunden bereits davon verständigt, daß sie an den beiden Börsentagen in Leipzig sicher zu sprechen sind. Wenn diese Maßnahme sich noch weitere Bahn bricht, was ohne Zweifel zu erwarten sein wird, dann dürfte auf eine ebenso lebendige, als gut frequentirte Börse zu rechnen sein. —m.

Uebersicht über den Post- und Telegraphenverkehr

in den einzelnen Ober-Postdirectionsbezirken des Reichs-Postgebiets im Kalenderjahre 1887.

Nach dieser bei dem Reichs-Postamte zusammengestellten Uebersicht bestehen im deutschen Reichs-Postgebiete 17 843 Postanstalten und 12 917 amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen. Die Zahl der aufgestellten Postbriefkasten beträgt 63 850. Das Personal beläuft sich auf 32 588 Post- und Telegraphenbeamte, 50 748 Unterbeamte, 1006 Posthalter und 4264 Postillone, zusammen 88 606 Personen.

Die Gesammt-Stückzahl der eingegangenen Postsendungen beträgt rund 1 799 395 000, die der aufgegebenen Postsendungen 1 864 851 000.

Briefsendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben sind eingegangen 1 146 810 000, aufgegeben 1 158 705 000; auf einen Einwohner entfallen 29,1 eingegangene und 29,4 aufgegebene Briefsendungen. Zeitungsnummern sind eingegangen 492 508 000, aufgegeben 501 501 719; außergewöhnliche Zeitungsbeilagen wurden 34 015 944 Stück aufgegeben. An Packeten sind eingegangen:

Packete ohne Werthangabe 80 896 450 Stück, Packete mit Werthangabe 2 101 129 Stück, Briefe mit Werthangabe 6 755 149 Stück; aufgegeben: Packete ohne Werthangabe 82 078 616 Stück, Packete mit Werthangabe 1 888 951 Stück, Briefe mit Werthangabe 6 740 898 Stück.

Postanweisungen sind ausgezahlt 58 118 949 Stück im Betrage von 3 462 588 818 ℳ, Postanweisungen sind eingezahlt 57 818 912 Stück im Betrage von 3 441 199 911 ℳ. Die Zahl der eingegangenen Postaufträge beläuft sich auf 4 389 511 Stück im Betrage von 399 845 200 ℳ, die der aufgegebenen auf 4 304 037 Stück. Postnachnahmesendungen sind eingegangen 7 817 945 Stück im Betrage von 62 511 600 ℳ und aufgegeben 7 797 600 Stück im Betrage von 61 407 100 ℳ.

Die Länge der oberirdischen Telegraphenlinien (ausschließlich der Stadt-Fernsprechanlagen) im Reichs-Postgebiete betrug im Jahre 1887 71 987,48 km, die Länge der Leitungen 234 002,36 km, die Zahl der Reichs-Telegraphenanstalten 9400, von denen 9285 mit Postanstalten vereinigt waren. Im Ganzen waren 17 428 Telegraphenapparate im Betriebe. Eingegangen sind zusammen 15 871 448 Telegramme, aufgegeben wurden 15 686 824. Die Zahl der Orte mit Stadt-Fernsprecheinrichtung betrug 155, die Länge der Stadt-Fernsprechlinien 4606,5 km und die Länge der Leitungen 40 121,8 km. Fernsprech-Vermittelungsanstalten bestanden 170 und Sprechstellen (mit Ausschluß der öffentlichen) 25 156. Es betrug die Zahl der Apparate 29 247, die Zahl der Theilnehmer an der Benutzung der allgemeinen Stadt-Fernsprecheinrichtungen 22 900, die Zahl der Verbindungsanstalten zwischen den Stadt-Fernsprecheinrichtungen verschiedener Orte 138. Die Zahl der von den Fernsprech-Vermittelungsanstalten ausgeführten Verbindungen belief sich auf insgesammt 96 649 134, und zwar zwischen Sprechstellen innerhalb der einzelnen Orte auf 86 964 070, nach außerhalb auf 9 685 064.

Im Reichs-Postgebiete betrug die Gesammt-Einnahme 186 734 896 ℳ und die Gesammt-Ausgabe 157 461 373 ℳ, mithin der Ueberschuß 29 273 523 ℳ. In der Gesammt-Einnahme sind enthalten: Porto- und Telegrammgebühren 167 834 565 ℳ.

Es entfallen auf den Ober-Postdirectionsbezirk

	Leipzig:	Dresden:
	Briefsendungen:	
eingegangene	80 963 000 Stück (38,0 auf den Einw.)	89 580 500 Stück (32,6 auf den Einw.)
aufgegebene	77 384 400 Stück (36,4 auf den Einw.)	40 581 600 Stück (33,4 auf den Einw.)
	Zeitungsnummern:	
eingegangene	22 269 600 Stück	16 775 800 Stück
aufgegebene	19 576 793 „	15 363 057 „
	Packete ohne Werthangabe:	
eingegangene	6 054 225 Stück	2 738 613 Stück
aufgegebene	8 292 534 „	3 064 118 „
	Packete mit Werthangabe:	
eingegangene	144 444 Stück im Betrage v. 251 643 200 ℳ	81 249 Stück im Betrage v. 138 786 600 ℳ
aufgegebene	120 279 Stück im Betrage v. 230 632 200 ℳ	63 338 Stück im Betrage v. 126 670 600 ℳ
	Briefe mit Werthangabe:	
eingegangene	609 304 Stück im Betrage v. 614 248 500 ℳ	289 921 Stück im Betrage v. 280 168 000 ℳ
aufgegebene	592 334 Stück im Betrage v. 600 585 300 ℳ	300 067 Stück im Betrage v. 291 963 900 ℳ
	Postanweisungen:	
ausbezahlte	4 516 039 Stück im Betrage v. 291 539 747 ℳ	2 208 754 Stück im Betrage v. 130 029 342 ℳ
eingezahlte	3 586 654 Stück im Betrage v. 219 412 167 ℳ	1 856 916 Stück im Betrage v. 109 575 539 ℳ
	Zeitungsbelege:	
eingegangene	281 854 Stück im Betrage v. 28 444 700 ℳ	124 884 Stück im Betrage v. 11 200 200 ℳ
aufgegebene	372 747 Stück	179 960 Stück
	Postnachnahmesendungen:	
eingegangene	555 169 Stück im Betrage v. 4 638 300 ℳ	257 204 Stück im Betrage v. 2 052 800 ℳ
aufgegebene	644 800 Stück im Betrage v. 6 484 200 ℳ	307 400 Stück im Betrage v. 2 533 300 ℳ
	Telegramme:	
eingegangene	862 464 Stück	453 393 Stück
aufgegebene	890 174 „	425 157 „

Von den im Reichs-Postgebiet bestehenden 40 Ober-Postdirectionen weist der Bezirk Berlin die höchste Gesammt-Stückzahl der eingegangenen und aufgegebenen Postsendungen auf (148 308 639 eingegangene, 306 806 268 aufgegebene); die zweithöchste Gesammtzahl entfällt auf den Bezirk Leipzig (115 393 635 eingegangene und 113 725 212 aufgegebene). Hierauf folgen als am bedeutendsten die Bezirke Düsseldorf, Hamburg, Erfurt, Breslau, Dresden, Magdeburg, Frankfurt (Main), Arnsberg, Köln, Liegnitz, Halle.

Nach den einzelnen Gattungen der Sendungen betrachtet hat

hinsichtlich: der eingegangenen und aufgegebenen Briefsendungen, der aufgegebenen Packete ohne Werthangabe, der eingegangenen und aufgegebenen Packete mit Werthangabe, der aufgegebenen Briefe mit Werthangabe, der aufgegebenen Postnachnahmesendungen, sowie des Aus- und Einzahlungsverkehrs mittelst Postanweisungen der Bezirk Berlin die erste, der Bezirk Leipzig die zweite Stelle,

hinsichtlich: der eingegangenen Postaufträgebriefe der Bezirk Leipzig gleichfalls die zweite (Düsseldorf die erste, Berlin die achte) Stelle,

hinsichtlich der aufgegebenen Postaufträgbriefe Leipzig die letzte (Berlin die erste, Düsseldorf die zweite) Stelle;

hinsichtlich der eingegangenen Zeitungsnummern, der eingegangenen Packete ohne Werth- und der eingegangenen Briefe mit Werthangabe, der eingegangenen Postnachnahmesendungen, sowie der Zahl der eingezahlten Postanweisungen Leipzig die erste Stelle.

Bezüglich der eingegangenen Telegramme nimmt Berlin die erste, Hamburg die zweite, Frankfurt (Main) die dritte und Leipzig die vierte Stelle ein.

bezüglich der aufgegebenen Telegramme nimmt Berlin die erste, Hamburg die zweite und Leipzig die dritte Stelle ein.

Die größte Einnahme an Porto- und Telegrammgebühren weist der Berliner Bezirk auf: 23 182 128 ℳ (einschließlich der Porto- und Telegrammgebühren-Einnahme aus der Abrechnung mit fremden Post- und Telegraphenverwaltungen).

Die nächstgrößte Einnahme entfällt auf den Leipziger Bezirk: 12 009 324 ℳ, sodann folgt Hamburg mit 10 786 701 ℳ, Düsseldorf mit 9 502 628 ℳ, Frankfurt (Main) mit 6 360 982 ℳ, Erfurt mit 6 014 698 ℳ, Dresden mit 5 650 756 ℳ, Breslau mit 5 576 997 ℳ, Magdeburg mit 5 104 280 ℳ. In 3 weiteren Bezirken (Arnsberg, Köln, Karlsruhe) beträgt die Einnahme über 4—5 Mill., in 9 Bezirken (Darmstadt, Frankfurt (Oder), Halle, Hannover, Kiel, Liegnitz, Potsdam, Stettin, Straßburg) über 3—4 Millionen, in 11 Bezirken (Braunschweig, Bremen, Kassel, Danzig, Königsberg, Konitzer, Minden, Oldenburg, Oppeln, Posen, Schwerin) über 2—3 Millionen, und in den übrigen 8 Bezirken (Aachen, Bromberg, Koblenz, Cöslin, Gumbinnen, Metz, Münster, Trier) über 1—2 Mill. Mark.

30jähriges Jubiläum der Aussig-Teplitzer Bahn.

W—n. **Prag**, 23. Mai. Am 20. d. M. feierte die Aussig-Teplitzer Bahn ohne viel Prunk — nur die an diesem Tage auf der Strecke verkehrenden Locomotiven hatten Reisig und Blumenschmuck angelegt — den 30. Jahrestag ihrer Eröffnung für den Personenverkehr. Der „Teplitz-Schönauer Anzeiger" knüpft an dieses Jubiläum folgende zutreffende Bemerkung: Der Erinnerungstag ist ohne viel Prunk vorübergegangen — und doch wäre es ein Festtag gewesen, welchen die ganze große Bevölkerung unseres heimathlichen Landbezirks mit freudiger Theilnahme mitgefeiert hätte, denn allenthalben ist man sich der außerordentlichen Bedeutung dieser Bahn für den culturellen und materiellen Wohlstand unseres heimathlichen Gaues bewußt und überall erkennt man es willig an, daß Handel und Industrie unserer Gegenden ihren dermaligen Aufschwung nicht zum geringsten Theile dieser Bahn, beziehungsweise der ausgezeichneten Verwaltung und dem mustergiltigen Betriebe derselben zu verdanken haben.

Das edirte Blatt zieht einen flüchtigen Vergleich zwischen 1858 und 1888. Damals maß die Strecke der Aussig-Teplitzer Eisenbahn 17,8 km, heute mißt sie 100,741 km, wozu noch 71 Flügelbahnen in der Gesammtlänge von 58,732 km zu zählen sind. Bei Eröffnung der Bahn standen dem Unternehmen vier Locomotiven, vier Tender, 20 Personenwagen, drei Conducteurwagen, 32 gedeckte Lastwagen, 215 Kohlenwagen, 30 Equipagewagen, 2 Draisinen und 12 Bahnwagen zur Verfügung; heute besteht der Fahrpark in 56 Locomotiven, 56 Tendern, 90 Personenwagen, 20 Conducteurwagen, 250 gedeckten Lastwagen, 3200 Kohlenwagen, 200 Equipagewagen, 4 Draisinen und 55 Bahnwagen. Was den Verkehr betrifft, so genügten im Jahre 1858—59 zur Bewältigung des Personen- und Güterverkehrs täglich fünf Züge in jeder Richtung, im Jahre 1887 verkehrten im Durchschnitt täglich 124 Züge. Im Jahre 1859 wurden 149 061 Personen und 166 700 t Güter befördert, Letztere, die im Jahre 1887 auf 1 069 304 Personen und 5 166 500 t gestiegen sind. Die Einnahmen der Bahn betrugen im ersten Jahre 184 405 fl., die Ausgaben 114 074 fl.; das Jahr 1887 dagegen weist eine Bruttoeinnahme von 4 245 496 fl. und Betriebsausgaben in der Höhe von 1 718 709 fl. auf. Der Reingewinn bezifferte sich 1859 auf 69 425 fl., im Jahre 1887 auf 1 788 889 fl. Gewiß der Differenz! So viele wir ihrer hier auch entführen wollten, sie würden alle nur Eines beweisen: den unaufhaltsamen Aufschwung, den das Unternehmen von seinen Anfängen bis zum heutigen Tage genommen, zugleich aber auch das stetige Aufblühen der industriellen und commerziellen Verhältnisse unserer nordwestböhmischen Heimath. Was die Aussig-Teplitzer Bahn speciell für Teplitz-Schönau bedeutet, dies auch nur anzudeuten, wäre überflüssig, denn Jedermann weiß, wie innig die Interessen beider Factoren verknüpft sind und wie innig sich das Verhältniß Beider zu der verflossenen drei Jahrzehnte des Bestehens der Aussig-Teplitzer Eisenbahn entwickelt hat. Ward darum dieses Fest der drei Decennien einst erspriießlichen segensreichen Wirkens auch nur in der Stille und prunklos gefeiert, so rief es doch allenthalben in der Heimath und besonders in Teplitz-Schönau neuerdings den oft ausgesprochenen Wunsch wach, daß das Unternehmen der Aussig-Teplitzer Eisenbahn wie in den vergangenen Jahrzehnten und besonders unter der Leitung des verdienstvollen Directors von Emperger †, so auch in den vor uns liegenden Zeiten unter der Leitung des seiner großen Aufgabe mit hingebungsvollem Eifer und zielbewußter Thatkraft obliegenden Directors Herrn L. Schweigert in gleicher Kraft und gleichem Erfolge emporblühen und wie bisher so auch in Zukunft ein Segen unserer Heimath bleiben möge.

Vermischtes.

Leipzig, 24. Mai.

*— **Ehrentafel.** Wie wir erfahren, hat ein hier kürzlich verstorbener Verlags-Buchhändler in seinem Testament die beiden Procuristen und den ersten Markthelfer seines Geschäftes mit ansehnlichen Legaten bedacht.

*— **Leipziger Börse.** In den Courszettel der Leipziger Börse werden einem Beschlusse des Börsen-Vorstandes zufolge vom 1. Juni d. J. ab folgende Werthpapiere neu aufgenommen:

Kurhessische 40-Thaler-Loose,
Meininger 7-Gulden-Loose,
Oldenburger 40-Thaler-Loose,
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Actien,
Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn-Actien,
Lübeck-Büchener Eisenbahn-Actien,
Saalbahn-Actien,
Hallesche Maschinenfabrik-Actien,
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien,
Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien,
Nordbeutscher Lloyd-Actien,
Leopoldshaller vereinigte chemische Fabriken, Actien und Prioritäts-Actien,
Westeregeln consol. Alkali-Werke-Actien,
4½ procentige Ungarische Anleihe,
6 „ Mexikanische consol. Anleihe,
3 „ Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn-Prioritäten (garantirt),
3 „ Italienische Eisenbahn-Obligationen (garantirt),
Gelsenkirchener Bergwerks-Actien,
Hibernia- und Shamrock-Bergwerks-Actien,
Mansfelder Kuxe.

Wir können uns mit dieser Erweiterung des hiesigen Courszettels nur einverstanden erklären, doch glauben wir es als wünschenswerth bezeichnen zu sollen, daß auch auf die Actien notorisch guter heimischer Unternehmungen Rücksicht genommen und dieselben gleichfalls zur Notiz zugelassen werden möchten. Als solche erwähnen wir: Peniger Patent-Papierfabrik, Vereinigte Bautzener Papierfabrik, Großenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik, Leuchhammer, Sächsische Gußstahlfabrik, Sächsische Stickmaschinenfabrik, Zwickauer Maschinenfabrik, Chemnitzer Actienspinnerei und Appretur-Anstalt, Deutsche Jutespinnerei in Meißen.

*— **Leipziger Kämmlings-Auctionen und Verkauf von Kammzügen.** In Bezug auf das gestrige Inserat, nach welchem die regelmäßige der II. Kämmlings-Auction am 7. Juni c. auch ein öffentlicher Verkauf von Kammzügen im Anschluß hieran stattfinden wird, theilt man uns von zuständiger Stelle hierüber mit, daß die Anregung dazu von bedeutenden Kammzug-Producenten ausgehe, welche die Absicht haben, entgegen dem Kamerpeuner Terminmarkte (der in den letzten Monaten sehr große Dimensionen angenommen hat) ein effectiv greifbares Angebot der Consumenten zu sichern, damit dieselbe von den vorwaltenden Meinungs-Kontrangen, welche von Zeitgeschäften angetreten sind, geschützt ist. Es soll dadurch gleichzeitig vermieden werden, wie dies in der letzten Zeit häufig geschah, daß Quantitäten Kammzug durch Termin-Engagements dem Markte prinzeln entzogen werden, und daß andererseits auch Termin-Berechtigte Gelegenheit finden, die abgelieferte Waare prompt realisiren zu können. Der Leipziger Platz wird sich als Centralstelle des deutschen Kammzughandels recht gut eignen und bei dem Interesse der öffentlichen Concurrenz, welchem die meisten Roh- und Halbproducte verfallen sind, ist das Unternehmen des Leipziger Auctions-Comités, bestehend aus den Firmen: D. A. Herzenberg, Max Hofmann & Co., J. B. Limburger jun., Max Nüßiger und Wenz & Co., von großer Tragweite. Es erscheint für die deutsche Kammzug-Production, welche die Basis des Terminhandels abgeben muß, geraten, das begrichtete Unternehmen zu unterstützen, damit unser Commissionsland von den Fluctuationen eines ausländischen Marktes nicht zum abhängig wird. Wir sprechen den Wunsch aus, daß dieses weitere Unternehmen ebenso guten Erfolg haben möge wie die erste Kämmlings-Auction, die seitdem noch zahlreichere Anhänger gefunden hat, indem sich die deutsche Privatspinnerei durch Betheiligung am Kaufgebote lebhaft dafür interessirt.

*— **Leipziger Bankverein.** Die zum Zwecke der Zusammenlegung und Abstempelung bis längstens den 15. Mai 1888 eingereichen gewesenen Actien der Leipziger Bankverein nebst Talons und Dividendenscheinen sind bis auf einen kleinen Rest von 55 Stück eingeliefert worden. Da die Leipziger Bankverein sich demnächst veranlaßt sehen wird, bezüglich der nicht eingelieferten 55 Stück die Zusammenlegung in der Weise durchzuführen, daß sie für zwei derselben eine abgestempelte Actie sammt Talon und Dividendenscheinen an der hiesigen Börse verkauft und den Erlös gerichtlich hinterlegt, so dürfte es im Interesse dieser Actionäre liegen, ihre Actien baldigst an der Hinterlegungsstelle, der Casse der „Leipziger Immobiliengesellschaft" hier, Promenadenstraße Nr. 1, Erdgeschoß, einzureichen.

*— **Handelschemie.** Auf dem gestrigen zweiten, ebenfalls in Hannover stattgefundenen Sitzungstag der Deutschen Gesellschaft für angewandte Chemie sprach Herr Dr. Elsner-Leipzig über die Frage: „Was soll Cognac sein?" Bekanntlich wird gegenwärtig viel sogenannter deutscher Cognac verfertigt, dessen Herstellung der Redner erläuterte, ebenso die Destillatproducte und die Extracte. Redner tadelte die Abweichung von dem wissenschaftlichen Standpuncte bei Kennzeichnung der fraglichen Producte, die Berufung auf alte unglaubige Atteste. Die Versammlung lehnte indessen den Antrag, gegen das gebräuchliche Benennungsverfahren Stellung zu nehmen, ab, es soll jedoch die Angelegenheit im Auge behalten werden. — Ueber Butterprüfung sprach Dr. Röse-Wiesbaden, welcher darlegte, daß das bisher gebräuchliche Reichsche Verfahren mancherlei Mängel aufweise. Dr. Röse hat nun jetzt ein besseres Prüfungsverfahren ermittelt, was aus den vorgeführten Experimenten ersichtlich wurde. — Ueber den Werth und das Bestreben nach einheitlichen Untersuchungsmethoden entspann sich eine lange Debatte, welche jedoch zu keinem Resultate führte, und deshalb soll der Gegenstand noch einmal auf die Tagesordnung der nächsten Generalversammlung gesetzt werden.

-r- **Chemnitz**, 23. Mai. Wenn man im Allgemeinen behaupten kann, daß die Wirkwaarenindustrie während des Sommers etwas ruhiger ist als während des Winters, so ist das heuer in ganz hervorragender Weise der Fall, denn wenn die Trikotfabrikation nicht so gut ging, so stehe es um die ganze Wirkwaarenbranche nicht glänzend. Strumpfwirkerei und Handschuhfabrikation werden vor dem Eintritt des Winters kaum wieder rechtes Leben erhalten. Eine Neuerung an Rundwirkstühlen für Ringelwaare ist dem bekannten Fabrikanten Weller in Stollberg patentirt worden. Die auf dem Stuhle erzeugte Waare hat ein sehr schönes Aussehen und wird wohl größeren Absatz finden. — Der Güterbahnhof soll auch vor Eintritt des Winters fertig werden, deshalb wird jetzt der alte Verladeschuppen abgebrochen.

*— Wenngleich die mechanischen Webereien zu Meerane während des letzten Winters und bis jetzt ganz beschäftigende Aufträge hatten, so ist doch die Handweberei seit Ostern in einer schlimmen Lage. Die armen Weber sehen sich zu einer unfreiwilligen Pause gezwungen, da sie keine Arbeit haben. Viele von ihnen haben versucht, bei Glauchauer Fabrikanten Arbeit zu erhalten, aber auch das war vergeblich. Der mechanische Webstuhl hat seit seiner Einführung den Handstuhl bekämpft und wird wohl siegen. Hat doch erst jüngst eine Handelskammer das Urtheil abgegeben, daß die Handweberei auf dem Aussterbeetat stehe. Sie scheint leider Recht zu haben.

⊙ **Zwickau**, 22. Mai. Das Urtheil der Handelskammer in Crimmitschau über den nicht mehr aufzuhaltenden Untergang der Handweberei scheint sich auch für unsere Gegend zu bestätigen. Früher arbeiteten auf vielen Dörfern der Umgegend noch die Handweber für hiesige Geschäfte; doch sind letztere jetzt bis auf 6 zurückgegangen; dafür sind binnen kurzer Zeit 4 neue mechanische Webereien gegründet worden. — An Anlagen werden dieses Jahr in unserer Stadt 432 879 ℳ erhoben, nämlich 186 825 ℳ Gemeinde-, 210 424 ℳ Schul- und 35 630 ℳ Kirchenbaugelder. Davon kommen ⁸⁸/₁₀₀ von den Einheiten des Grundbesitzes, ¹²/₁₀₀ jedoch vom Einkommen. — Die Ziegeleien haben jetzt sehr große Aufträge zu beständigen, da sie nicht nur viele Ziegel nach dem Vogtlande und Erzgebirge, sondern auch nach Norddeutschland schicken. Das Tausend, das vor 2 Jahren noch 18 ℳ kostete, wird jetzt mit 24 ℳ bezahlt.

-o- **Aus dem Erzgebirge**, 23. Mai. Die Perlnäherei, welche im Sommer stets eine große Zahl weiblicher Arbeitskräfte erfordert, hat auch heuer wieder für viele Frauen und Kinder sich dienstbar gemacht. Es werden sowohl glänzende wie matte Perlen zur Anfertigung der verschiedenen Briefartikel verwendet, und alle Formen von Schleifen, Verschlußungen u. kommen zur Geltung. Factoren von Bayern und Arbeiterinnen von Böhmen holen sich bei den Posamentenfabrikanten ihre Aufträge. — Recht erfreulichen Zulauf scheint wieder das Geschäft in buntbestickten Kammgarntüchern nach Spanien zu nehmen, weniger sind wieder viele Frauenhände mit der Herstellung der Schlingstickerei auf genannte Tücher beschäftigt.

Annaberg, 23. Mai. Der Geschäftsgang in der Posamenten-Industrie, dem Mittelpunkte des geschäftlichen Lebens im Obererzgebirge, müßte, wenn man den Berichten auswärtiger Blätter ohne Weiteres Glauben schenken dürfte, ein recht flotter sein. Leider können jene optimistischen Darstellungen wenig Anspruch auf Glaubwürdigkeit erheben, schreibt dagegen das hiesige „Wochenblatt" — wag es immerhin schlechtere Zeiten für unsere Hauptindustrie gegeben haben, in einer erfreulichen Periode geschäftlichen Lebens befinden wir uns nicht, ebenso von dem Aufschwunge, in welchem die Seidenbandfabrikation sich augenblicklich befindet. Der Hausahne des Umsatzes steht ein Rückgang der erzielten Preise gegenüber, welcher manchen Kaufmann mit wehmüthiger Erinnerung an die früheren Jahre mäßigen Absatzes und selber Preise erinnern mag. Die erzielten Preise entsprechen im Allgemeinen nicht den Anstrengungen und Spesen, das Geschäft zersplittert sich und der Betriebsapparat wird kostspielig durch den Mangel an Concentrirung des Geschäftes auf wenige Artikel. Jetzt ist Nachfrage nach vielen Artikeln zugleich, jeder Artikel wird etwas angepasst, Perlen, Paillonnés, gemischt, bunte u., aber es ist kein Artikel da, auf welchen sich die Industrie vorzugsweise werfen könnte. Nachdem seit ca. 14 Tagen mit dem Lenze auch die einheimischen Besteller ihren Einzug bei uns gehalten, schlägt der Puls des allgemeinen Geschäftes etwas lebhafter. Die von Amerika hier placirten Aufträge gehen im Ganzen nicht über einen mittelmäßigen Umfang hinaus; das deutsche Geschäft geht in sehr langsamem Tempo; aus England, welches in letzter Saison den hiesigen Platz ziemlich stark engagirt hatte, liegen augenblicklich nur geringe Aufträge vor. Gegenüber der stets wachsenden Concurrenz wäre allerdings eine Verdoppelung der Aufträge zu wünschen. Der Körper unserer Geschäftswelt nimmt immer größere Dimensionen an, da fortwährend neue Firmen entstehen, welche mit den schon bestehenden concurriren und somit den Gewinn des einzelnen Geschäftes beschränken. Dazu kommt noch die sich stets nachdrücklicher geltend machende Concurrenz der Wuppertaler Fabrikanten für unsere Stahlarbeit. Alles in Allem liegt durchaus keine Veranlassung vor zu dem Hoffannad, welches in Bezug auf die derzeitige Geschäftslage unseres Platzes in auswärtigen Blättern ausgesprochen wird.

†† **Dresden**, 23. Mai. Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrts-Gesellschaft zu Dresden. Wie alle übrigen Elbschifffahrts-Gesellschaften, so klagt auch die Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrts-Gesellschaft in ihem heute erschienenen 52. Geschäftsberichte, daß der durchaus ungünstige Wasserstand der Elbe im abgelaufenen Geschäftsjahre den Betrieb nachtheilig beeinflußte. Die gesammte Betriebseinnahme betrug daher nur 710 937 ℳ, aber 47 194 ℳ weniger als im Vorjahre. Von der Gesammteinnahme entfallen auf den Personenverkehr 570 169 ℳ, auf den Frachtenverkehr 107 164 ℳ und auf den Verkehr der Fähre zwischen Loschwitz und Blasewitz 33 603 ℳ. Die Zahl der beförderten Personen betrug sich auf 2 162 506, d. i. 18 189 Personen weniger als im Vorjahre. Die beförderte Gütermenge bezifferte sich auf 16 634 419 kg und betrug 1 018 676 kg weniger als im Vorjahre. Der erzielte Gewinn beträgt 254 540 ℳ. Nach reichlich bemessenen Abschreibungen im Betrage von 75 649 ℳ verbleibt ein Reingewinn von 178 890 ℳ, wovon an die Actionäre eine Dividende von 15 Proc. (gegen 18 Proc. im Vorjahre) vertheilt werden soll. — Bilanz 2 665 330 ℳ.

†† **Dresden**, 24. Mai. Dresdner Lederfabrik (vormals F. Robert Bierling IV. In der gestern stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths der vorgenannten Actiengesellschaft wurde der Rechnungsabschluß für das 16. Geschäftsjahr 1887/88 vorgelegt. Derselbe ergab nach Absetzung der üblichen Abschreibungen einen Verlust von 23 202,67 ℳ, welcher durch schlechten Geschäftsgang und andauernd stark rückgängige Conjunctur in der Kalbfellerbranche seine Erklärung findet. Dieser Verlust soll durch Heranziehung des Reservefonds beglichen werden.

— Das neueste Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht das mit dem vorigen Landtage vereinbarte Gesetz über Herabsetzung des Zinsfußes bei der Landescultur-Rentenbank. Dasselbe bestimmt, daß die vom 1. Juli d. J. ab auszugebenden Landescultur-Rentenbriefe in Abschnitten von 6000, 1500 und 300 ℳ (Litt. A, B, C), verzinslich am 30. Juni und 31. Dezember, ausgefertigt und mit 3½ Proc. (bisher 4 Proc.) verzinst werden sollen. Die gemachten Anlagecapitale sind binnen 38 Jahren durch Zahlung einer Rente von 4½ Proc. (bisher 5 Proc.) zu tilgen; doch kann die Tilgung auch durch Capitalzahlung beschleunigt werden, wofür eine Scala dem Gesetze beigefügt ist.

*— Die Dresdner Bank hat von der Berliner Großen Pferdebahngesellschaft 5 Millionen Mark 4procentige Prioritäten fest übernommen. Dieselben bilden den ersten Theil der 10 Millionen-Anleihe, zu deren Aufnahme die Verwaltung der Großen Pferdeb